

Bericht Physiotherapeutischer Work-Shop in Mogilev vom 09. Bis 13. September 2015 von Stefan Pietrek

Fachleiter in der Lehrerausbildung von Sonderpädagogen am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung in Solingen.

Im Anschluss an eine Schulführung durch die Konrektorin der **Schule 20** stand am ersten Tag die Hospitation in den Klassen im Vordergrund, in denen Kinder und Jugendliche mit Behinderung unterrichtet werden. Es bestand Gelegenheit Einblick zu nehmen in den Unterricht der Klasse, die besonders vom Verein unterstützt wurde und wird und in der hauptsächlich Kinder mit Down-Syndrom unterrichtet werden, sowie in einer Klasse, in denen Kinder mit Autismus-Spektrums-Störungen Förderung erhalten.



In beiden Klassen ist die Lehrer-Schüler-Relation recht günstig (1:6) – die Atmosphäre ist geprägt durch große Herzlichkeit und offensichtlich intensive schulische Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Eine Vergleichbarkeit mit den Standards und sonderpädagogischen Vorgehensweisen in Deutschland ist eher schwierig – dennoch entwickelte sich mit den Lehrerinnen der Klassen ein intensiver Austausch, auch ergänzt durch Eindrücke, die die Kolleginnen bei Hospitationen in deutschen Förderschulen gewinnen könnten.

Durch das besondere Engagement der Lehrerinnen vor Ort und die bisherigen Anstrengungen des Vereins in Bezug auf Ausstattung und Fortbildung erscheint die Förderung der Kinder mit Behinderung in der Schule 20 in einem positiven Entwicklungsprozess.

Der zweite Tag in der Schule 20 stand im Zeichen der Fortbildung. Aus der Umgebung waren neben den Lehrerinnen der Schule 20 ca. 30 „Defektologen“ (so die Bezeichnung der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in Weißrussland) angereist, um mehr zu erfahren über das deutsche Schulsystem, die Ausbildung von Sonderpädagogen und das System der individuellen Diagnose und sonderpädagogischen Förderung in Deutschland.

Beispielhaft wurde die psychomotorische Förderung vorgestellt und in einer Unterrichtsstunde in der Turnhalle (Psychomotorik mit dem Alltagsmaterial Zeitungspapier) demonstriert – ein offensichtlich eindrucksvolles Erlebnis für alle Zuschauer, die daraufhin in eine lebhafte Diskussion eintraten



Fazit:

Ich hatte die Gelegenheit und das Vergnügen, bei der Unterrichtsstunde von Stefan in der Sporthalle anwesend zu sein. Stefan verstand es, die Kinder in einer Weise zu motivieren, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Es war ein großes Erlebnis zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder seinen Vorgaben folgten.

Danke, dass ich dabei sein durfte!

Willi Frohn

Den Tagesabschluss bildete ein Vortrag über das Thema „Förderung von Menschen mit Autismus-Spektrums-Störungen“, eine Thematik die auf besonderes Interesse der Anwesenden traf.

Stefan Pietrek